

# Abbruchbeton als CO<sub>2</sub>-Speicher

## Schweizer machen in Marzahn Kohlendioxid zu Kalkstein

Von Reinhart Büniger



Die Neustark-Gründer Johannes Tiefenthaler (links) und Valentin Gutknecht.

Die Schweizer Neustark AG mit Sitz in Bern räumt seit Donnerstag in Berlin auf – klimatechnisch gesehen. In Marzahn eröffnete das Unternehmen auf dem Recycling-Gelände der Heim-Gruppe die erste internationale Anlage zur Dekarbonisierung. Es arbeitet mit Biogasanlagen zusammen, um von ihnen klimaschädliches Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) abzufangen, das sonst in die Atmosphäre gelangen würde.

„Neustark hat als erstes Unternehmen in der Praxis gezeigt, dass die dauerhafte CO<sub>2</sub>-Speicherung durch Mineralisierung in Abbruchbeton sowohl

wirtschaftlich als auch ökologisch maßgeblich entscheiden ist“, sagte der Mitgründer und Co-Geschäftsführer Johannes Tiefenthaler vor der Inbetriebnahme: „Mit unseren Speicheranlagen erzeugen wir jeden Tag fundamentale Negativemissionen, die uns den Klimazielen näher bringen.“

Das von Neustark professionalisierte Verfahren funktioniert so: Aus der Luft entnommenes CO<sub>2</sub> wird in einem Mineralisierungsprozess in Kalkstein umgewandelt und in einem Betongranulat gebunden. Dieses kann dann im Straßenbau eingesetzt oder zur Herstellung von neuem Recyclingbeton verwendet werden.

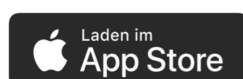
### **Der CO<sub>2</sub>-reduzierte Beton wurde bereits in Friedenau verbaut**

Den Standort Berlin wählten die Schweizer, weil hier bereits das von Neustark mit der Heim-Gruppe initiierte Vorprojekt Core angesiedelt war. Core war ein Pilotprojekt der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz zum Einsatz von nachhaltigen Baustoffen sowie zirkuläres Bauen im Hochbau. Der CO<sub>2</sub>-reduzierte Beton kam – unter Einhaltung aller einschlägigen Normen – erstmalig in einem Bauabschnitt der Quartiersentwicklung Friedenauer Höhe zum Einsatz. Der Ballungsraum in Berlin habe der Vorteil, dass der Abbruchbeton ohne lange Transportwege zum Recycler Heim gebracht werden könne.

Neustark speichert circa zehn Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Tonne Abbruchbeton. Die Berliner Anlage kann in einer Stunde das tun, wofür fünfzig Bäume ein Jahr benötigen. Zur Tagesleistung der Anlagen heißt es auf der Homepage der AG: Die innerhalb von 24 Stunden in Abbruchbetongranulat gespeicherte Menge entspreche der durchschnittlichen Menge CO<sub>2</sub>, „die zwei mit Öl beheizte Einfamilienhäuser in der Schweiz pro Jahr ausstoßen“.

Elf Anlagen hat das Recyclingunternehmen bereits in der Schweiz hochgefahren. Es ist nach eigenen Angaben das erste weltweit, das die Kohlenstoffentfernung durch Mineralisierung perfektioniert und profitabel gemacht hat.

**Unsere App für iOS und Android:**



**Fragen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:**

Telefon: 030-29021-500

E-Mail: [leserservice@tagesspiegel.de](mailto:leserservice@tagesspiegel.de)

[Impressum](#)

[AGBs](#)

[Abo kündigen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Datenschutz-Einstellungen](#)

[Häufige Fragen](#)

[Zum Tagesspiegel](#)

---

**TAGESSPIEGEL**

Copyright © Der Tagesspiegel